Johann Sebastian Bach

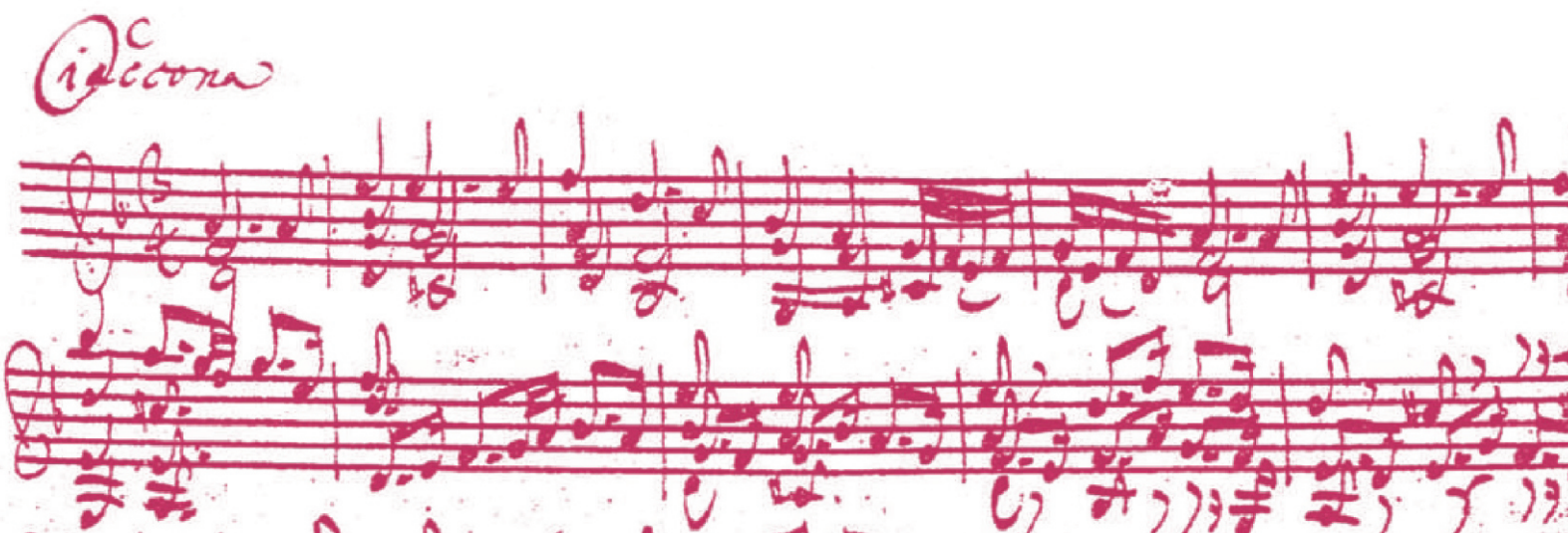
(1685-1750)

Ciaccona

aus BWV 1004

bearbeitet für Gitarre von

Jens Wagner



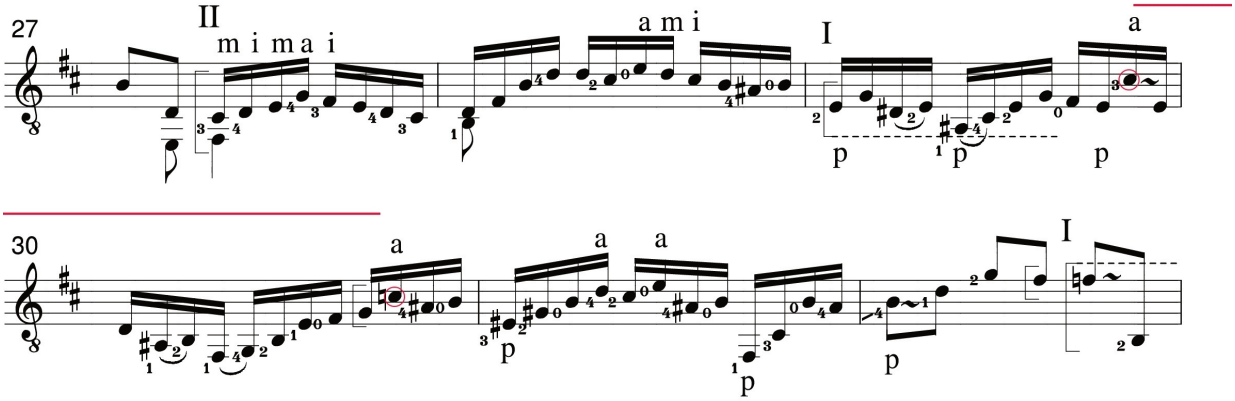
Vorwort

Johann Sebastian Bachs Ciaccona aus der Partita Nr. 2 für Solovioline, BWV 1004, gehört zu den beliebtesten Transkriptionen innerhalb des Gitarrenrepertoires. Traditionell wurde und wird das Stück in der ursprünglichen Tonart d-moll belassen obwohl manche Elemente wie z.B. Akkorde und Bariolagen mit leeren Saiten in dieser Tonart nicht zu realisieren sind.

Bach hat bei Kompositionen für Soloinstrumente immer die Anlage des Stücks mit den Möglichkeiten des Instruments verbunden und voll ausgeschöpft. Bei der Ciaccona und natürlich der kompletten Partita sei als Beispiel hier die Auswahl der Tonart in Zusammenhang mit dem Tonumfang genannt: der tiefste Ton der Violine ist das g und bildet als Basston in der Tonart d-moll die 4. Stufe. Auf ihr baut sich der Subdominant-Akkord auf. Betrachtet man die Anfangs-Akkordfolge der Ciaccona mit ihrem Bassstimmenverlauf so wird klar, dass die Spannung zu der Subdominante in Takt 3 bewusst geführt wird. Im Fall der Ciaccona ist das tiefe g also von überragender Bedeutung und ein wichtiges Ausdruckselement innerhalb der gesamten Komposition. In der traditionellen d-moll - Bearbeitung mit Skordatur der 6. Saite auf D wird der Bassverlauf häufig aufgeweicht und der ursprüngliche Spannungsverlauf verschoben.

Sucht man auf der Gitarre nach einer Konzeption, die der Bachschen Idee nahekommt, so bietet sich die Tonart h-moll an bei der die 4. Stufe das tiefe E darstellt. Eine weitere Option ist die Verwendung der zu Bachs Zeit auch üblichen italienischen Lautenstimmung - auf der Gitarre zu realisieren mit der Skordatur der 3. Saite auf fis. Mit dieser Stimmung wird zudem die Spielbarkeit vieler Akkorde und der originalen Bariolagen möglich. Um die eher hohe Klanglichkeit der d-moll Tonart auf der Violine auch auf der Gitarre beizubehalten verwendet man einen Kapodaster auf dem 3. oder 2. Bund und erhält wieder die ursprüngliche Tonart d-moll. Der 2. Bund ergibt des-moll und entspricht eher dem barocken d-moll mit tieferem Stimmton. Optimal wäre die Verwendung einer Terzgitarre in tieferer Stimmung (Kammerton a ca. 415 Hz).

Bei den Fingersätzen der linken Hand habe ich besonders auf die Darstellung des polyphonen Gefüges geachtet. Im Gegensatz zur Violine kann auf der Gitarre neben der dynamischen Trennung die vorhandene Mehrstimmigkeit durch Überklingen einzelner Töne verdeutlicht werden. Gesangliche, chorale Stimmverläufe in Bass-, Ober- und Mittelstimmen sind so realisierbar und geben dem Werk eine zusätzliche Tiefe.
Um das Weiterklingen und das Fortsetzen des Stimmeverlaufs zu veranschaulichen habe ich vereinzelt Noten mit dem ~ - Zeichen versehen. Hier ein Beispiel:



Die polyphone Ausdeutung ist vielfältig und gerade bei Bach immer wieder neu zu entdecken.
Die Ausführung der Arpeggio-Passagen ist als Vorschlag zu betrachten, andere Varianten sind natürlich möglich.

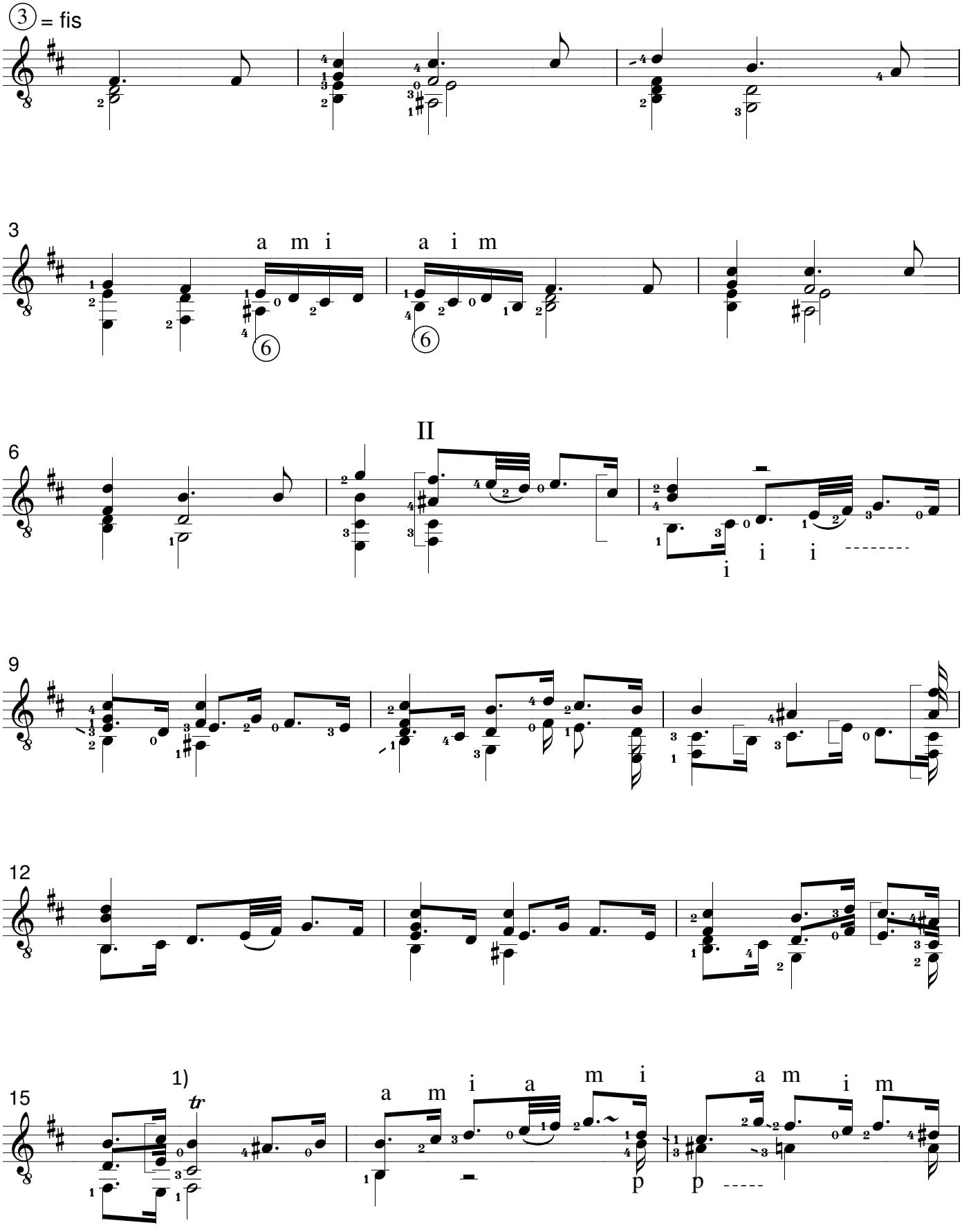
Ich habe mich eng an den Originaltext gehalten. Änderungen und Ergänzungen sind nicht extra vermerkt - vergleiche hierzu das Faksimile der Handschrift.

Jens Wagner

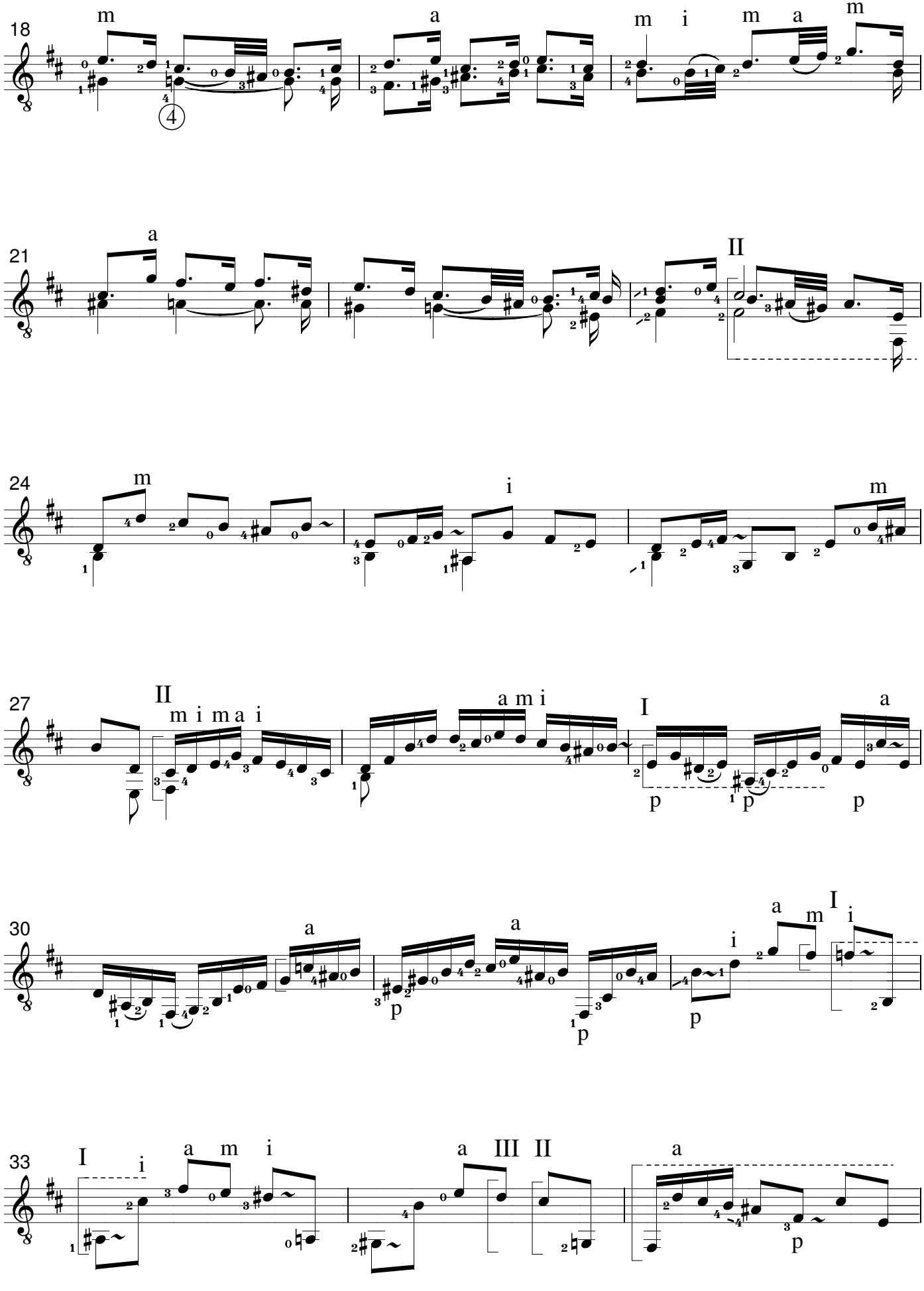
Ciaccona

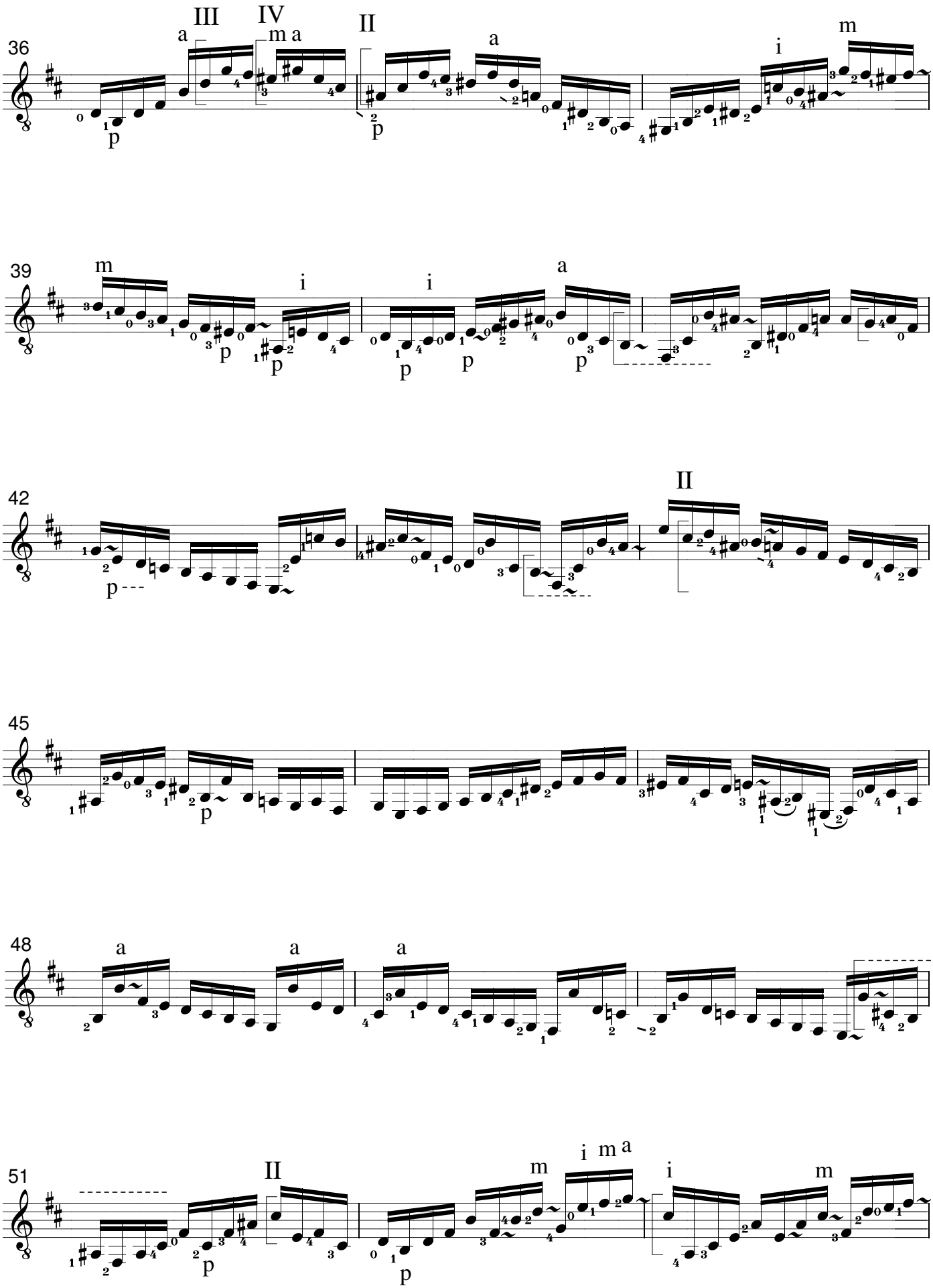
Johann Sebastian Bach
(1685-1750)
Bearbeitung: Jens Wagner

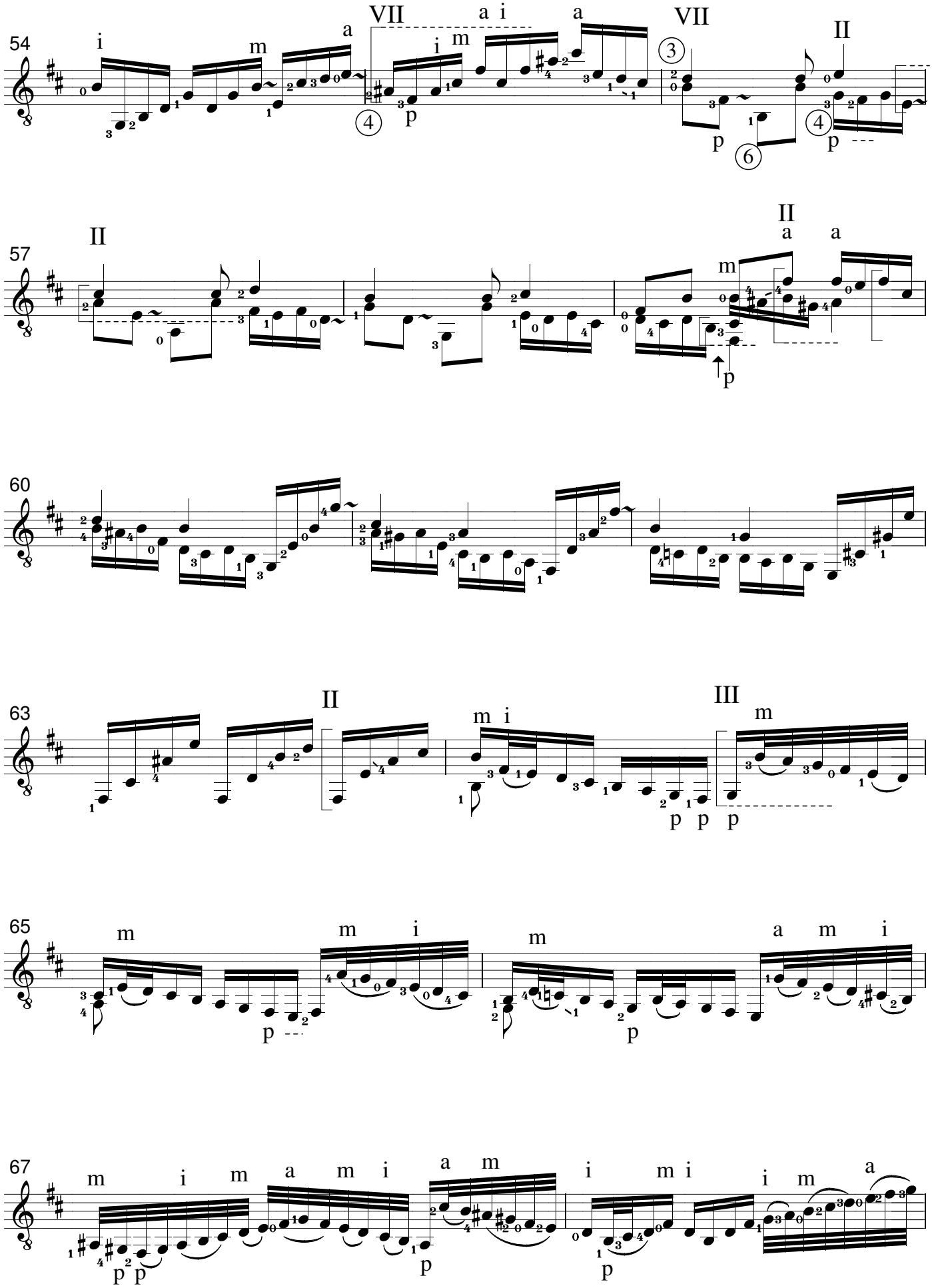
Capo II

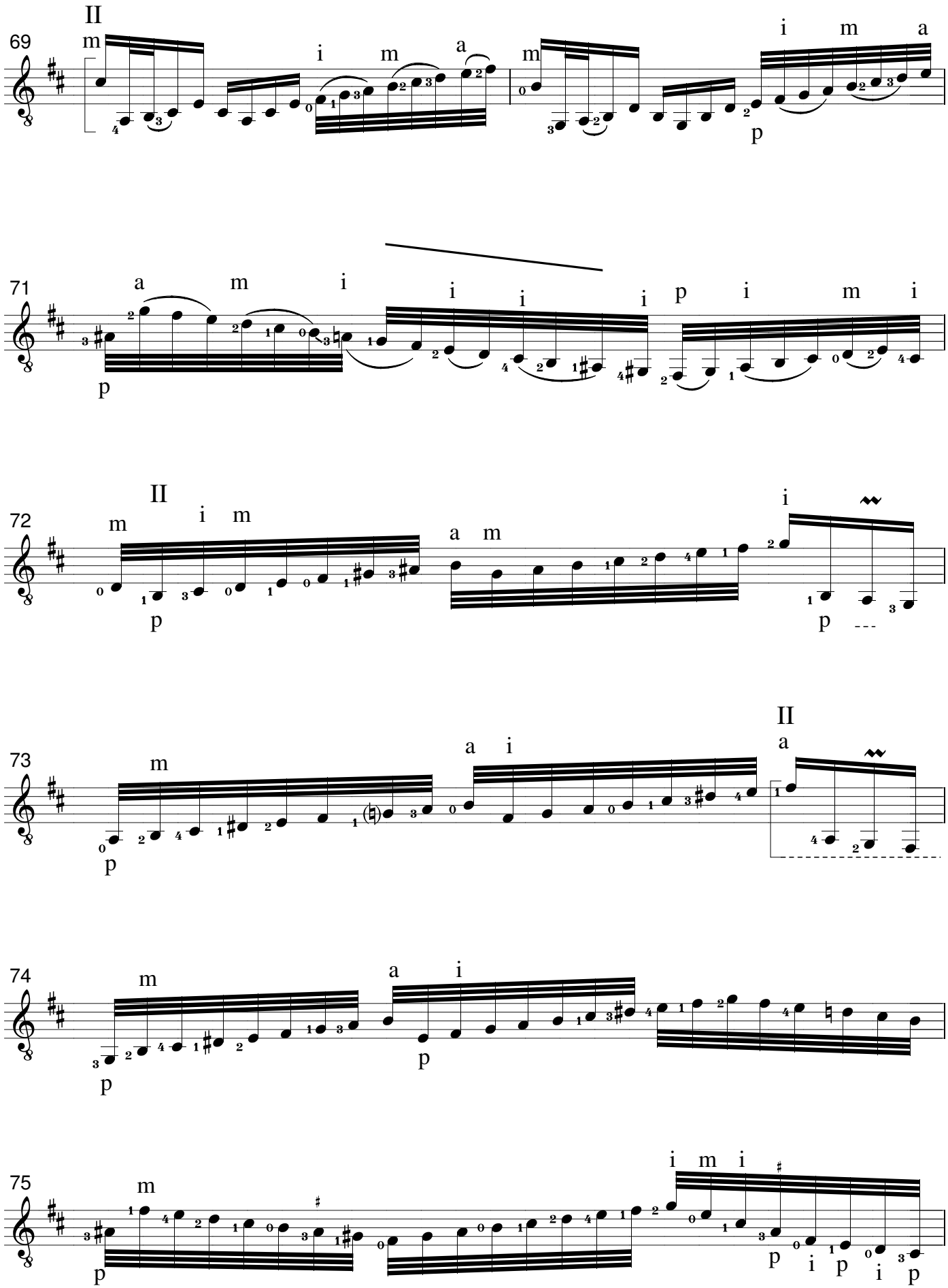


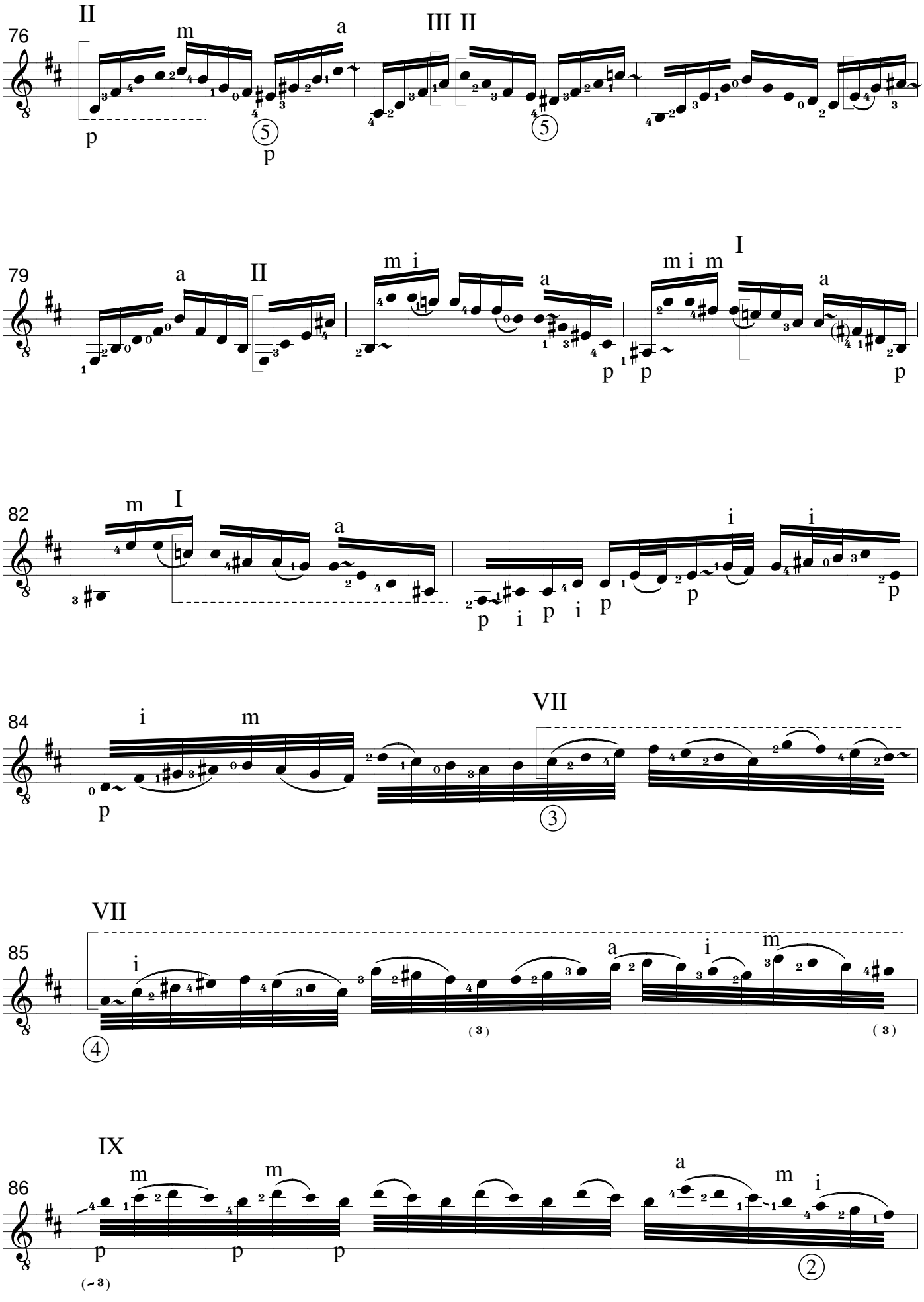
© Jens Wagner 2016

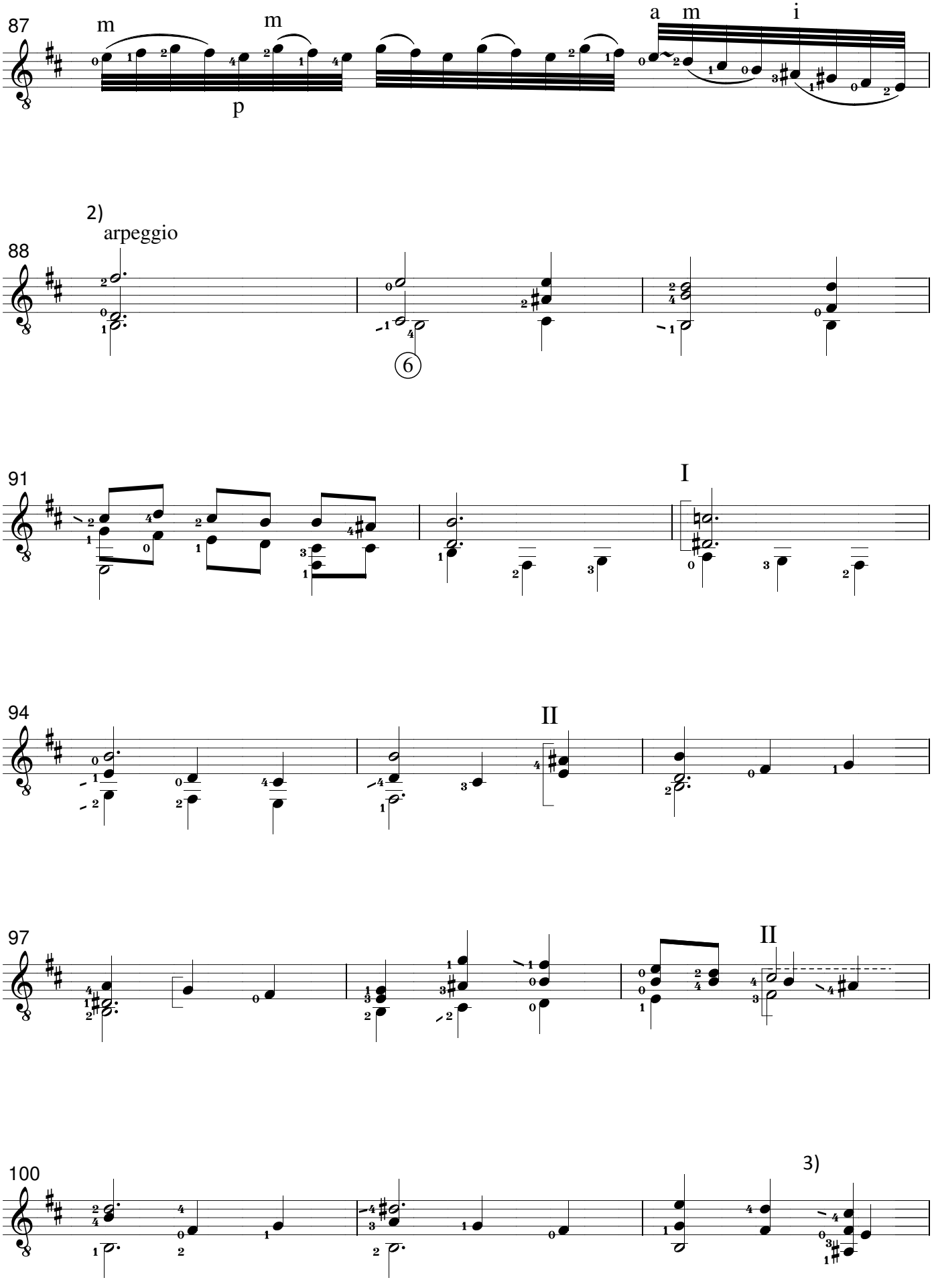

18
m
a
m i m a m
21
a
II
24
m
i
m
27
II
m i m a i
a m i
I
a
p
p
p
30
a
a
i
a m I
i
p
p
p
33
I
i
a m i
a III II
a
p

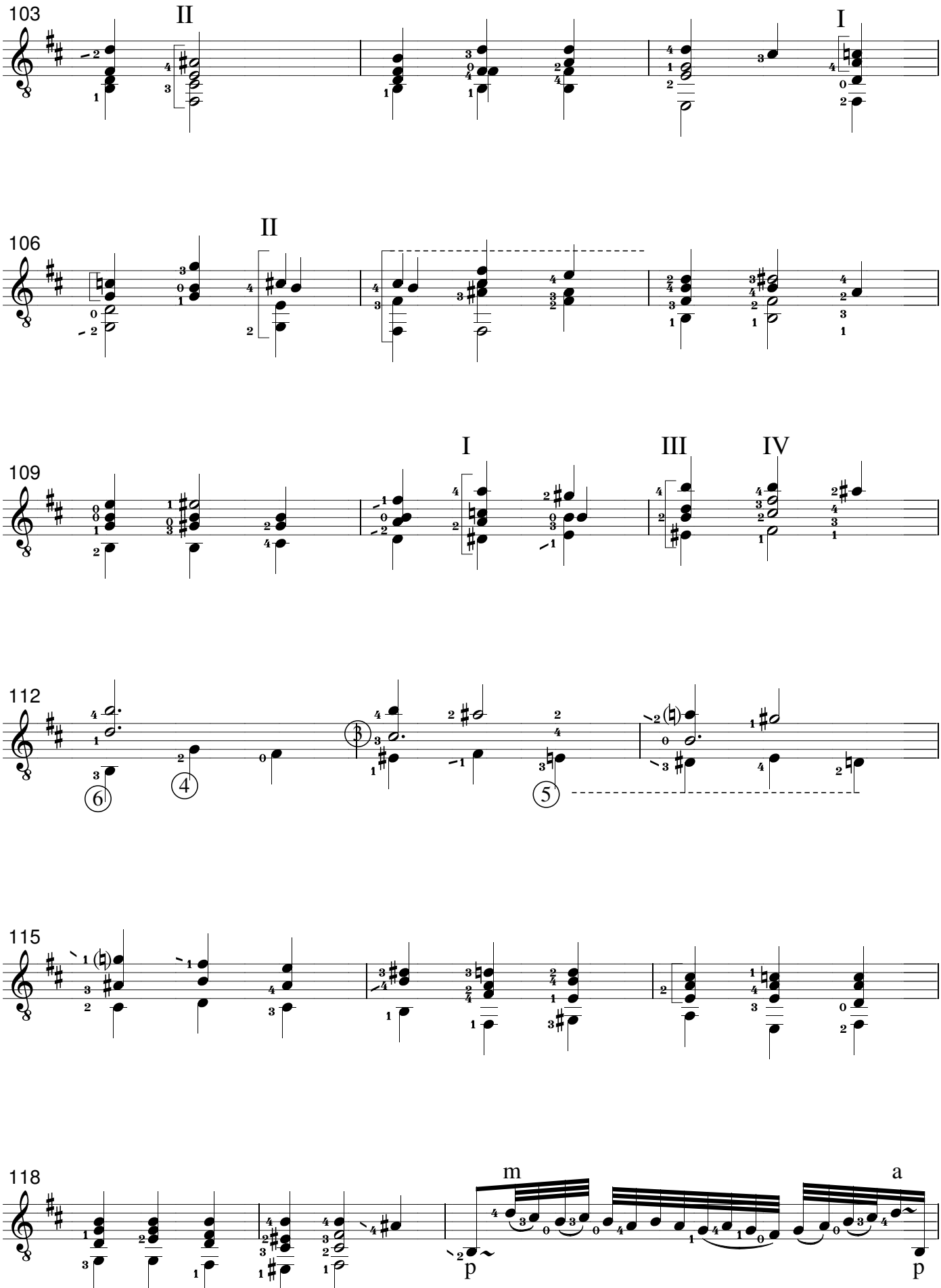

36
III
IV
II
a
m a
a
i
m
p
39
m
i
i
a
p
42
II
p
45
p
48
a
a
a
51
II
m
i m a
i
m
p

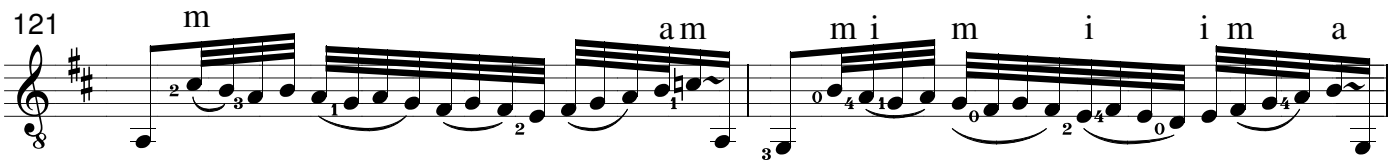

54
i
m
a
VII
a i
i
m
a
VII
II
p
57
II
II
a a
m
p
60
63
II
III
m i
m
p p p
65
m
m i
m
a m i
p
p
67
m i m a m i
a m
i m i
i m a
p p
p
p

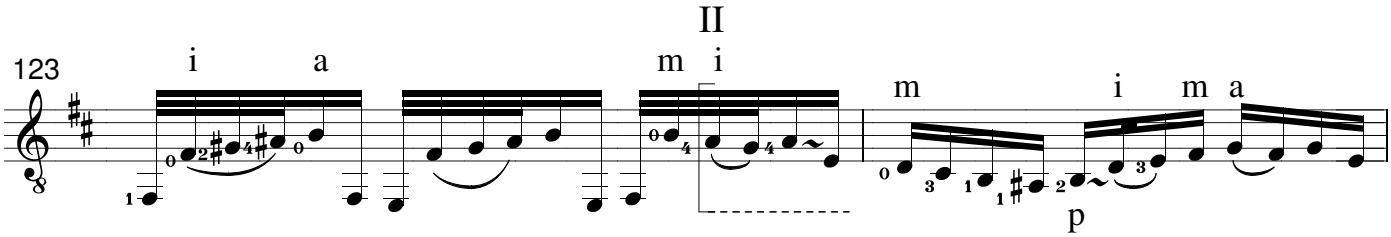

69
II
m
i m a
m
i m a
p
71
a m i
i i i
p i m i
p
72
II
m
i m
a m
i
p
p
73
m
a i
II
a
p
74
m
a i
p
p
75
m
i m i
p
p i p i p

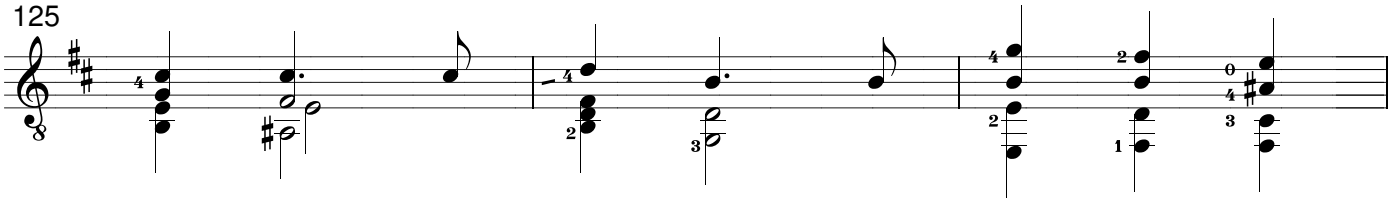

76
II
m
a
III II
p
5
p
5
79
a
II
m i
a
m i m
I
a
p
p
p
82
m
I
a
i
i
p i p i p
p
p
84
i
m
VII
p
3
85
VII
i
4
a
i
m
(3)
(3)
86
IX
m
m
a
m
i
p
p
p
(-3)
2

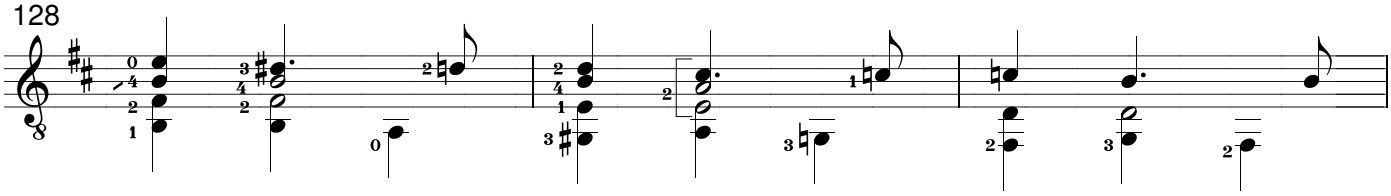

87
m
m
a
m
i
p
2)
arpeggio
88
6
91
I
94
II
97
II
100
3)

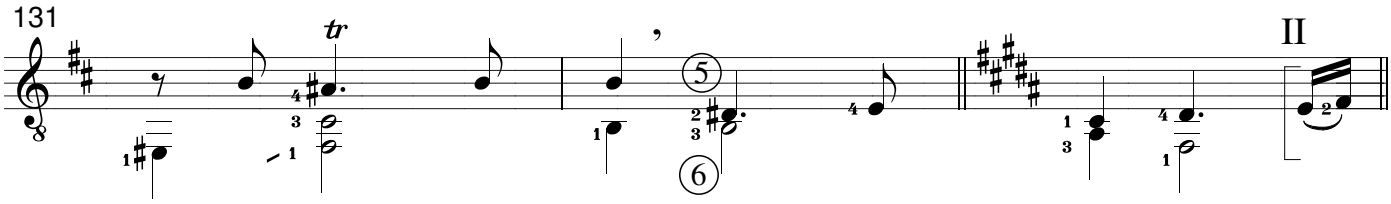

103
II
I
106
II
109
I
III
IV
112
6
4
3
5
115
118
m
a
p
p

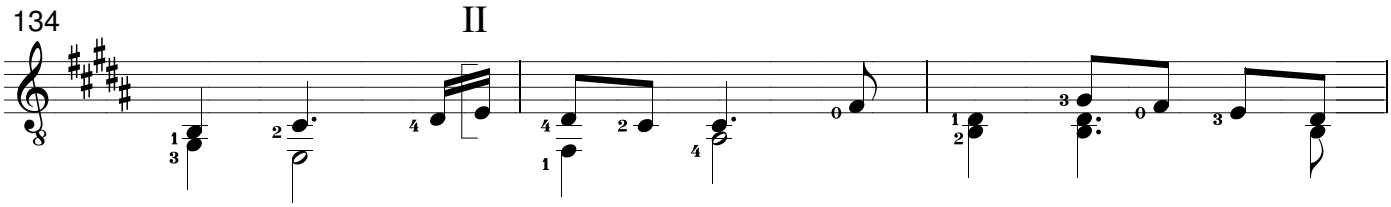

121
m
a m
m i
m
i
i m
a

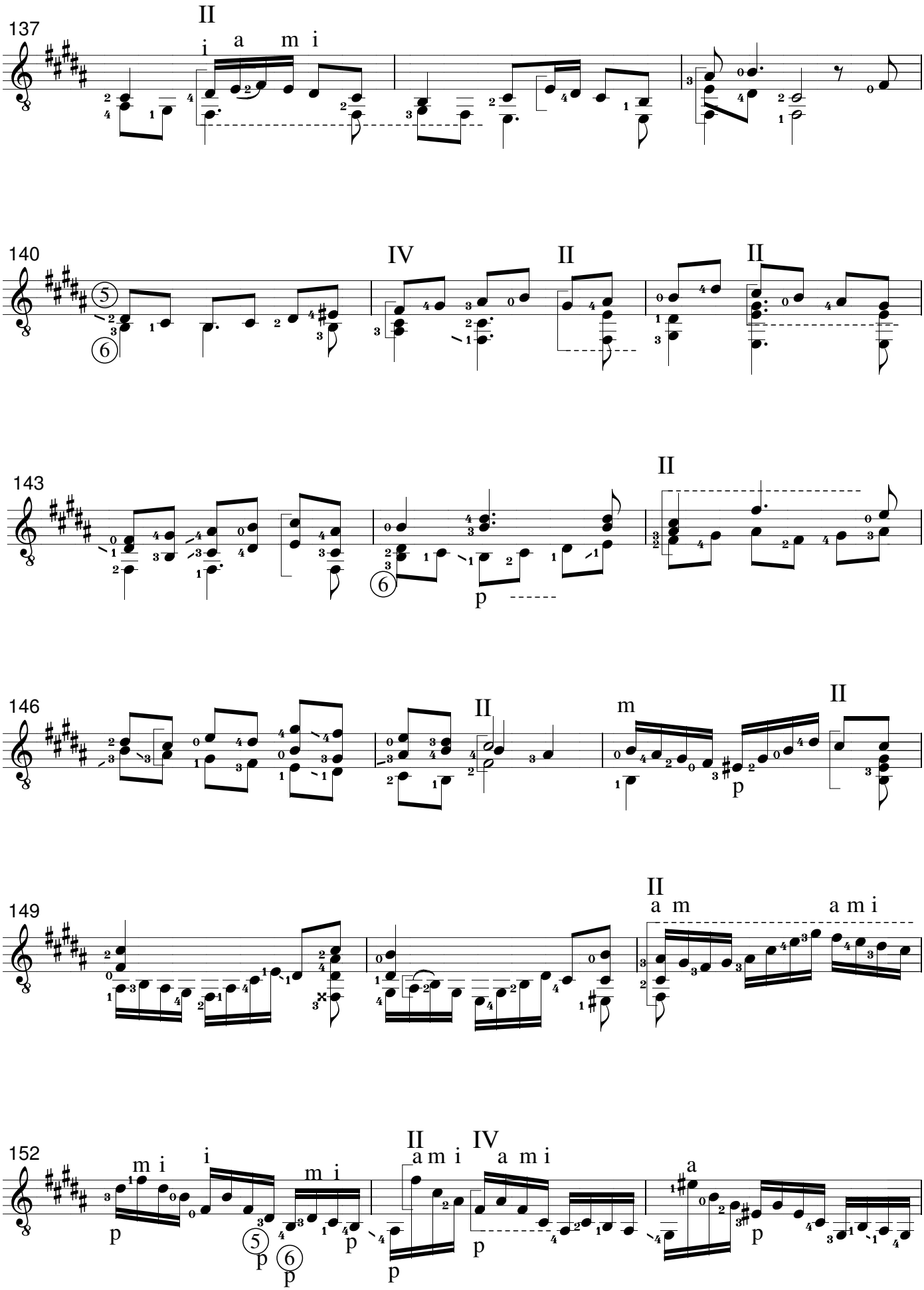

II
123
i
a
m i
m
i m a
p

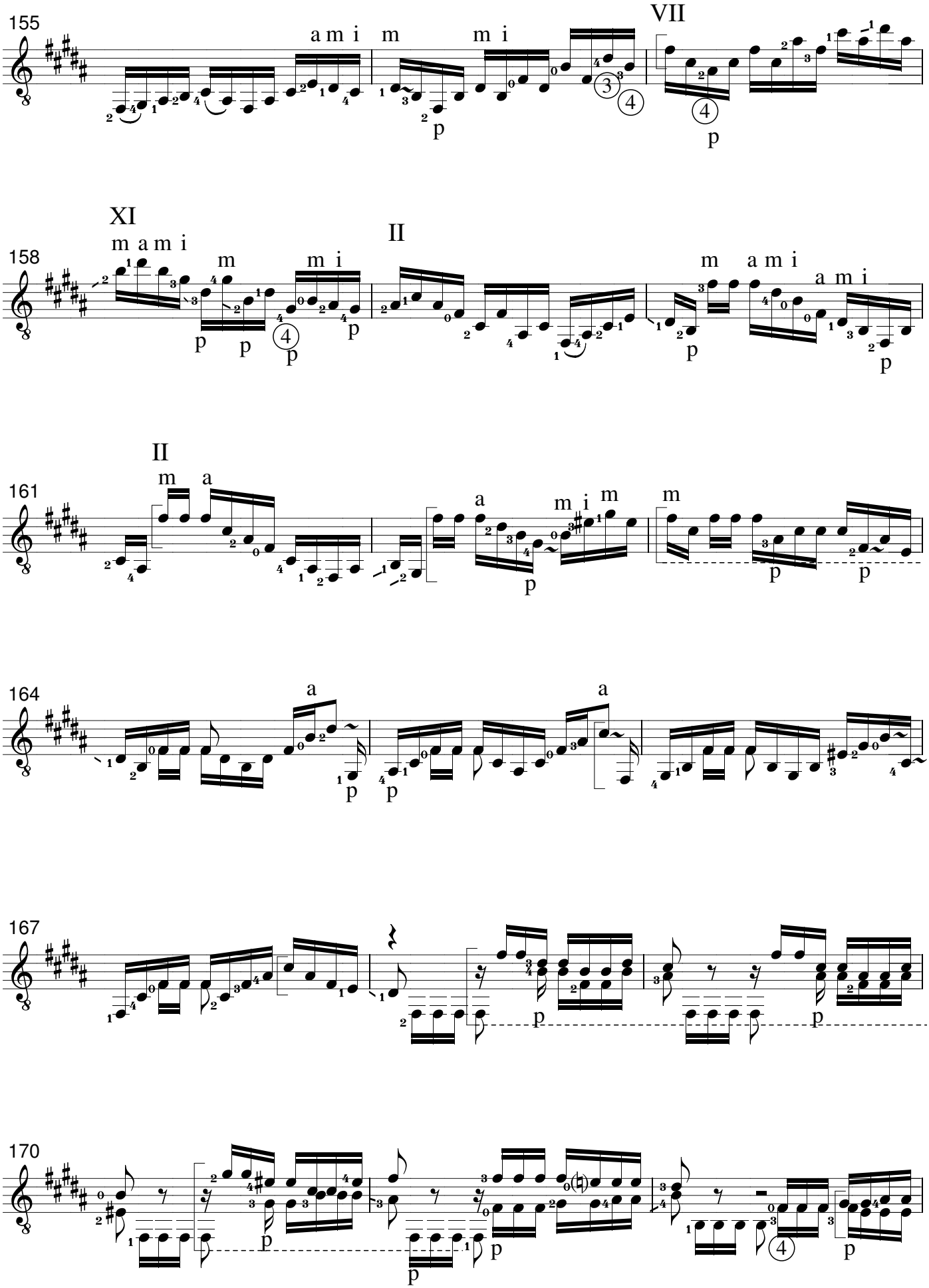

125

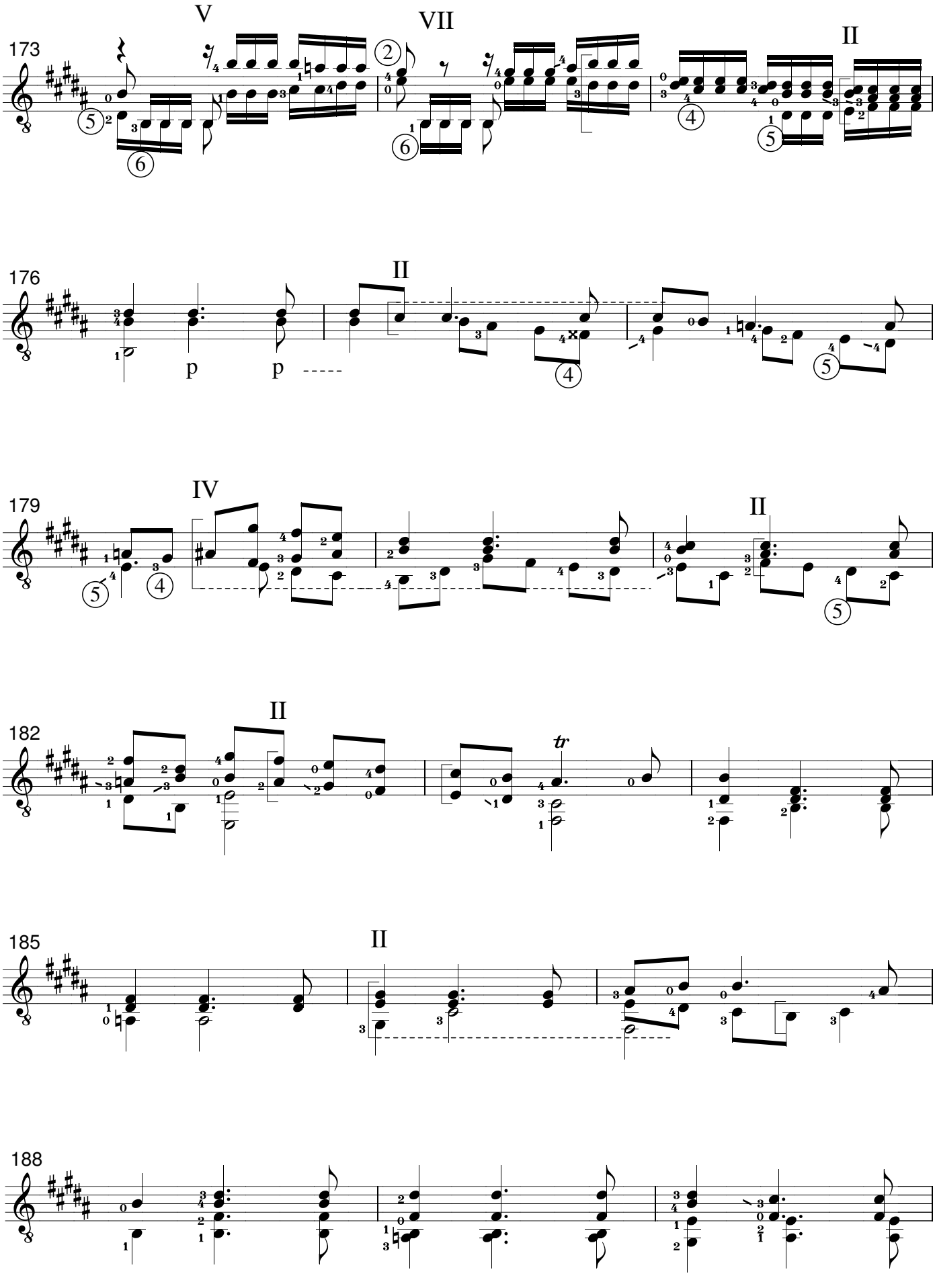

128

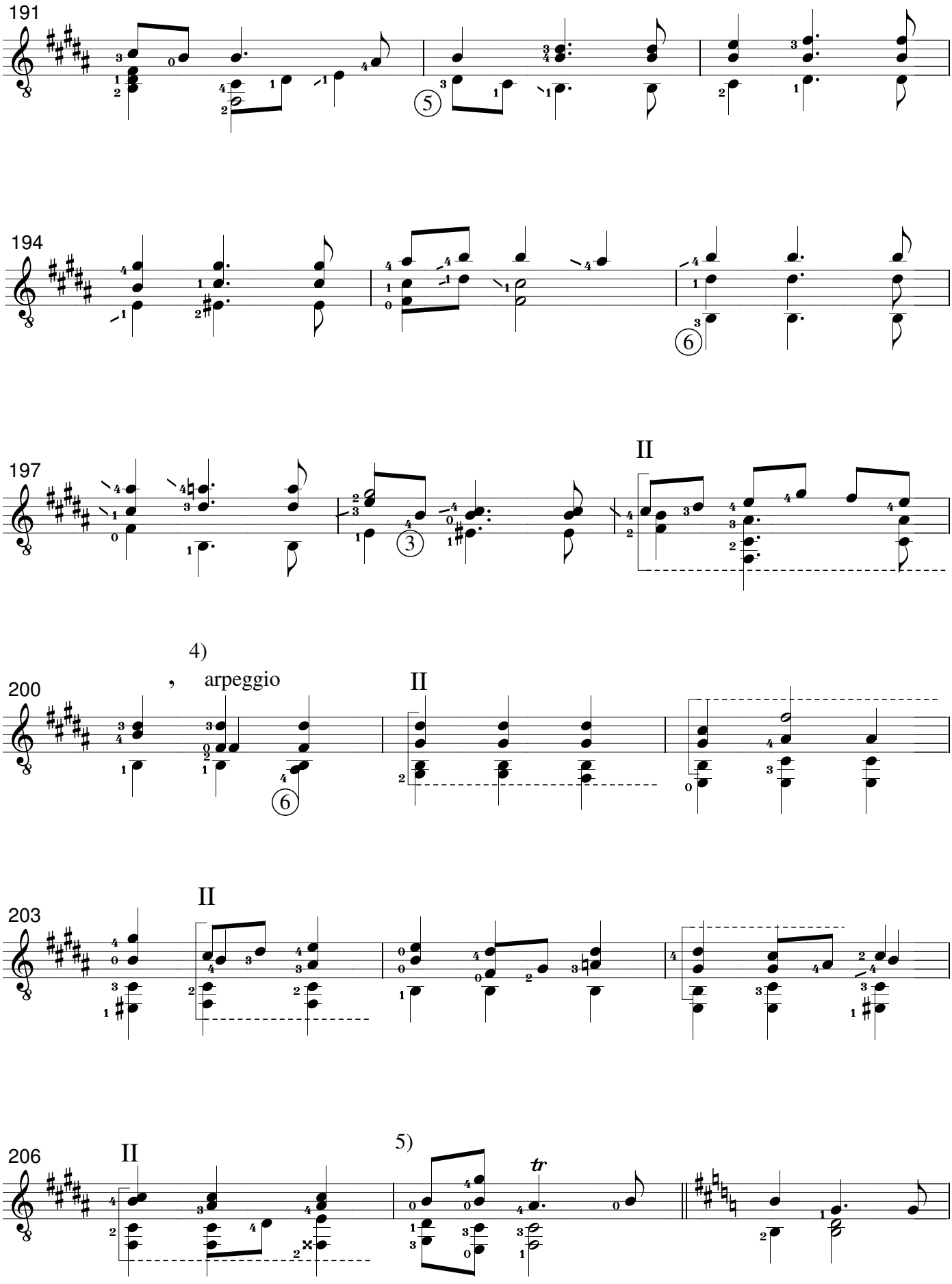

131
tr
5
6
II

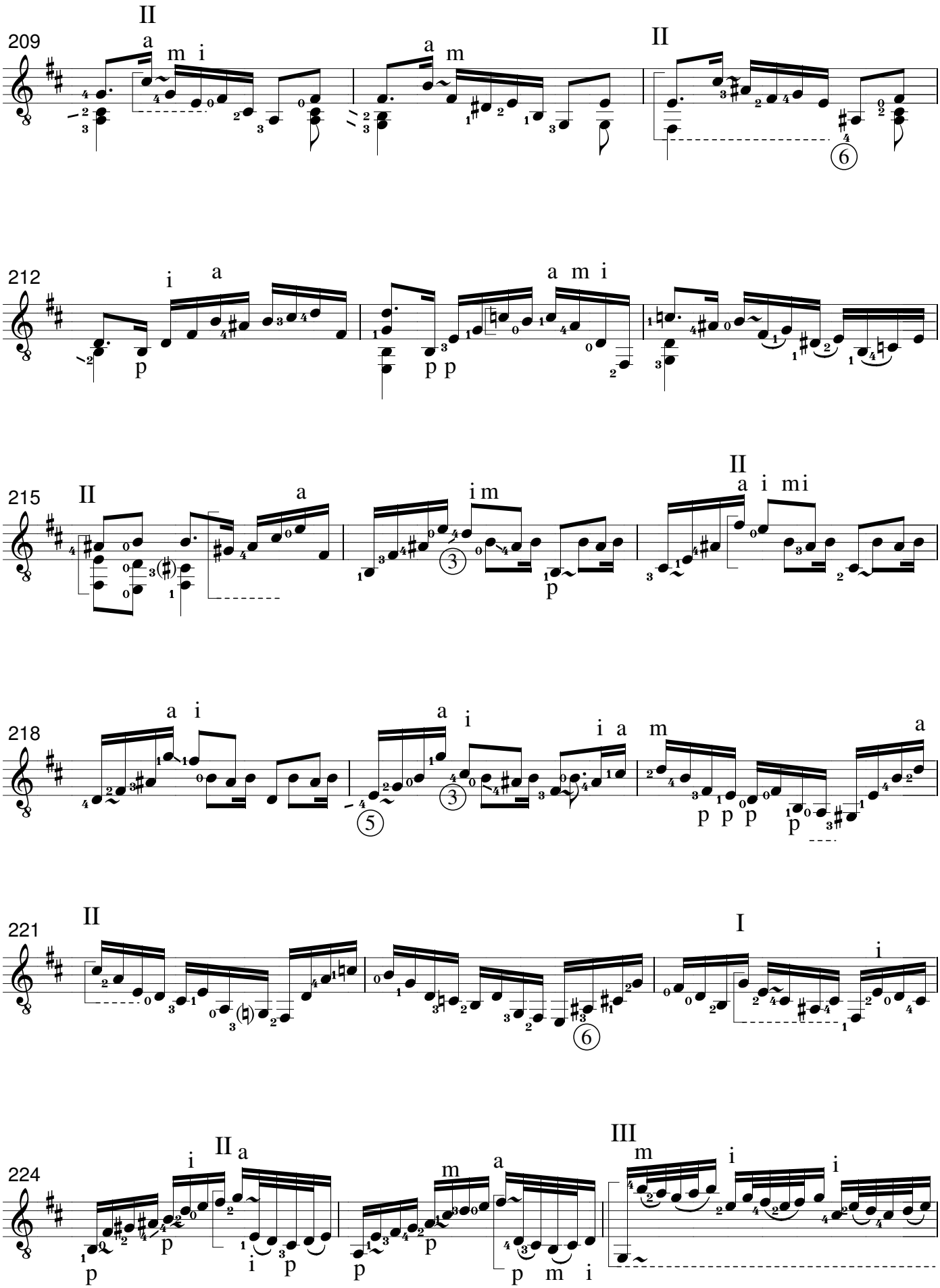

134
II

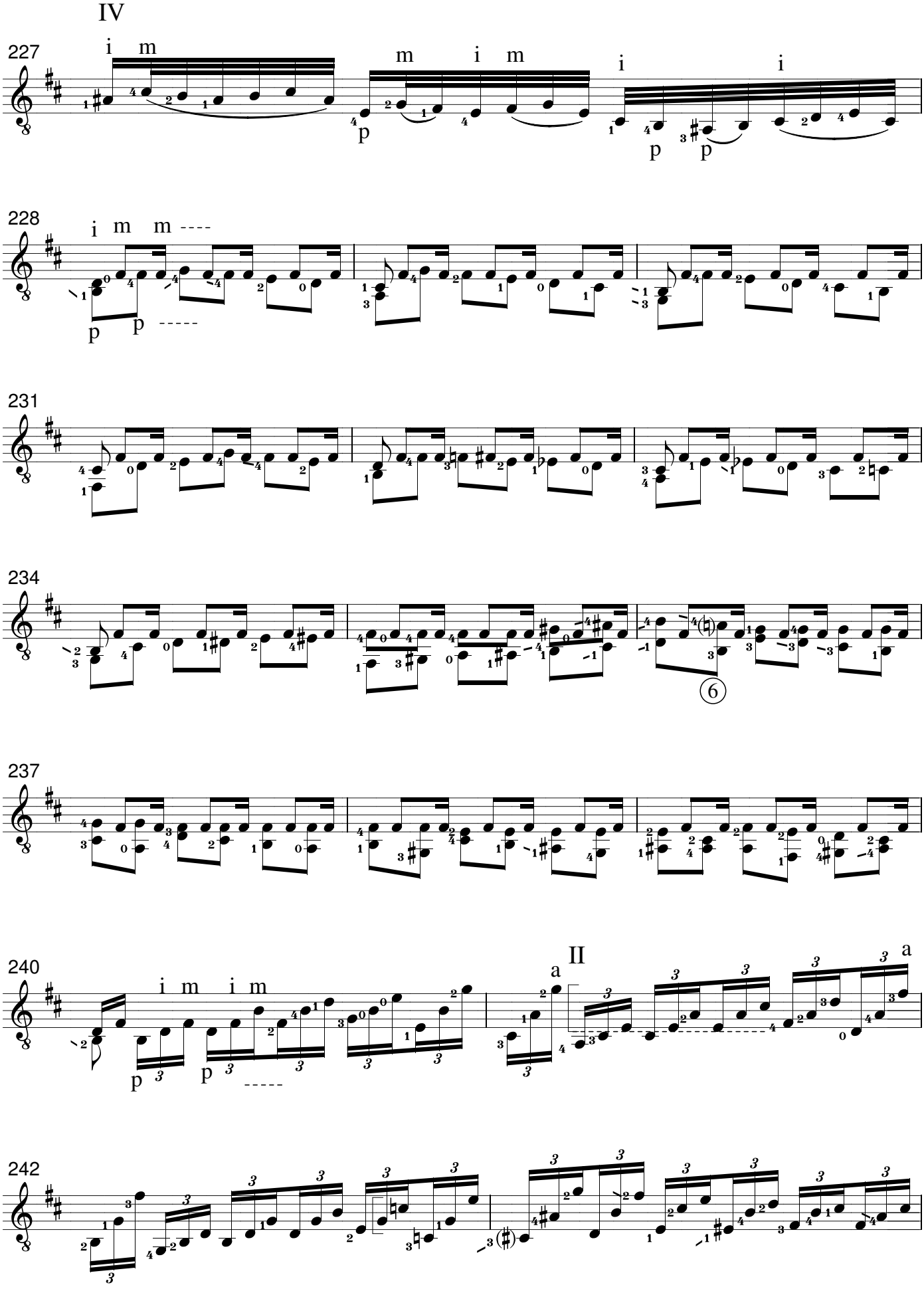

137
II
i a m i
140
IV
II
II
143
II
p
146
II
m
II
p
149
II
a m
a m i
152
m i
i
m i
II
a m i
IV
a m i
a
p

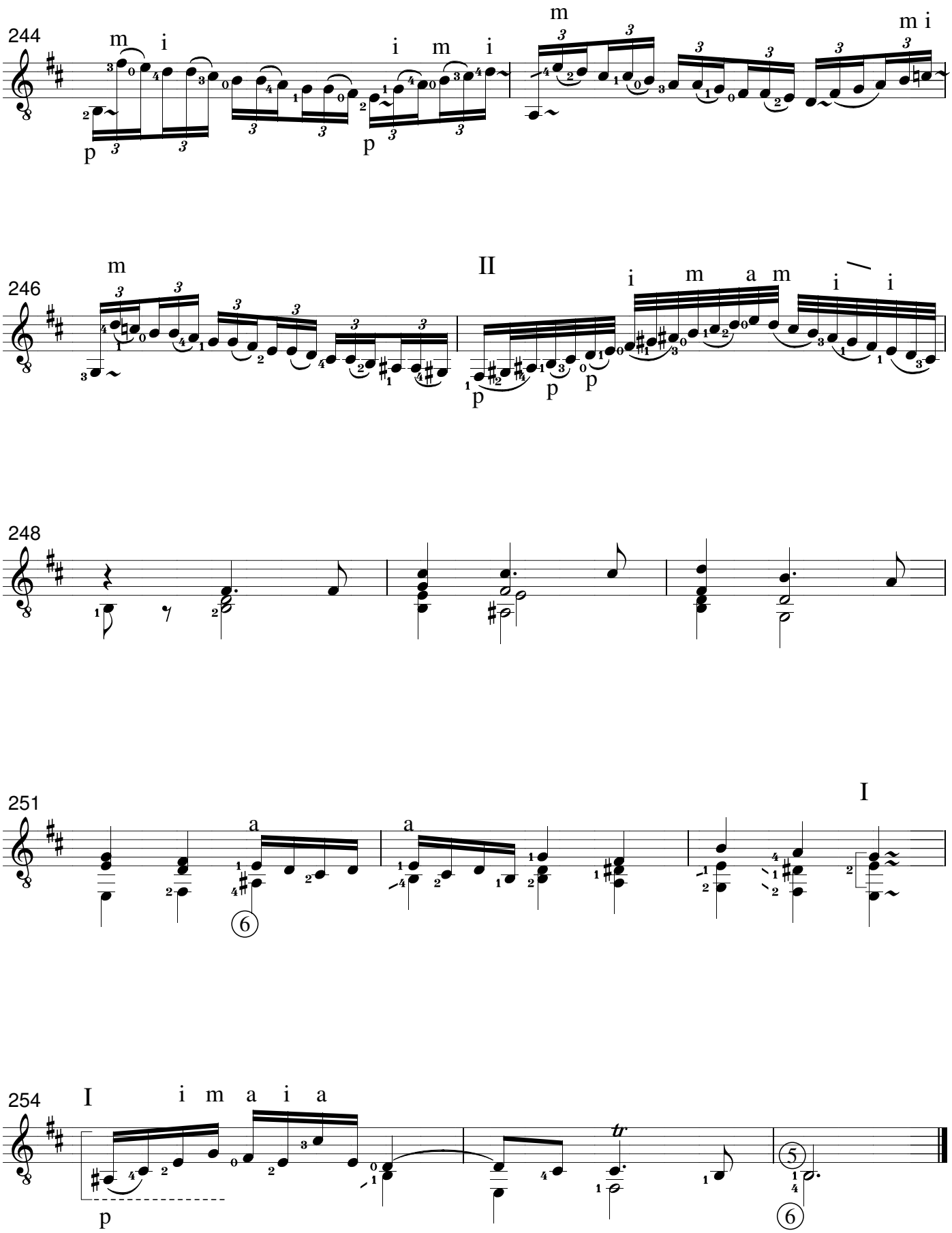

155
a m i
m
m i
VII
158
XI
m a m i
m
m i
II
m
a m i
a m i
161
II
m
a
a
m i
m
m
164
a
a
167
170


173
V
VII
II
176
II
p
p
179
IV
II
182
II
tr
185
II
188

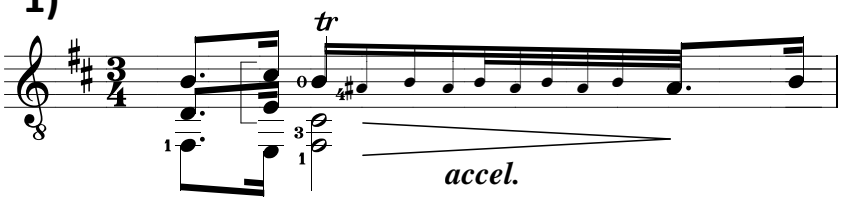

191
194
197
II
4)
arpeggio
200
II
203
II
206
II
5)
tr


209
II
a
m i
a
m
II
6
212
i
a
p
a m i
p p
215
II
a
i m
3
p
II
a i mi
218
a i
5
a
i
3
i a
m
p p p
p
a
221
II
I
i
6
224
II
i
a
p
i
p
m
a
p
p m i
III
m
i
i


IV
227
i m
m i m
i i
p
p p
228
i m m ----
p p -----
231
234
6
237
240
i m i m
p p -----
II
a
a
242

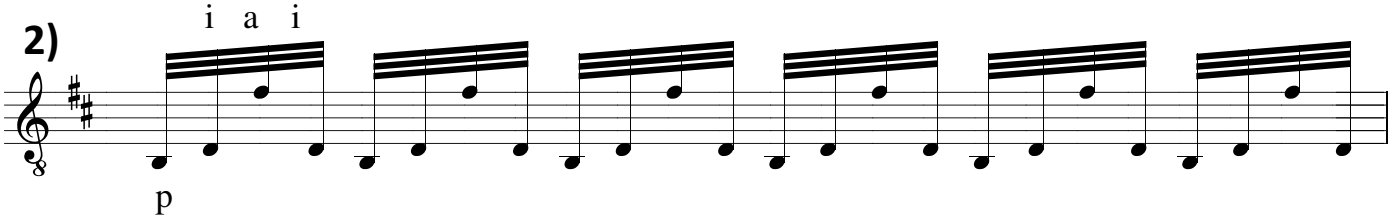

244
m i
i m i
m
m i
246
m
II
i m a m
i i
248
251
a
a
I
254
I
i m a i a
tr

1)



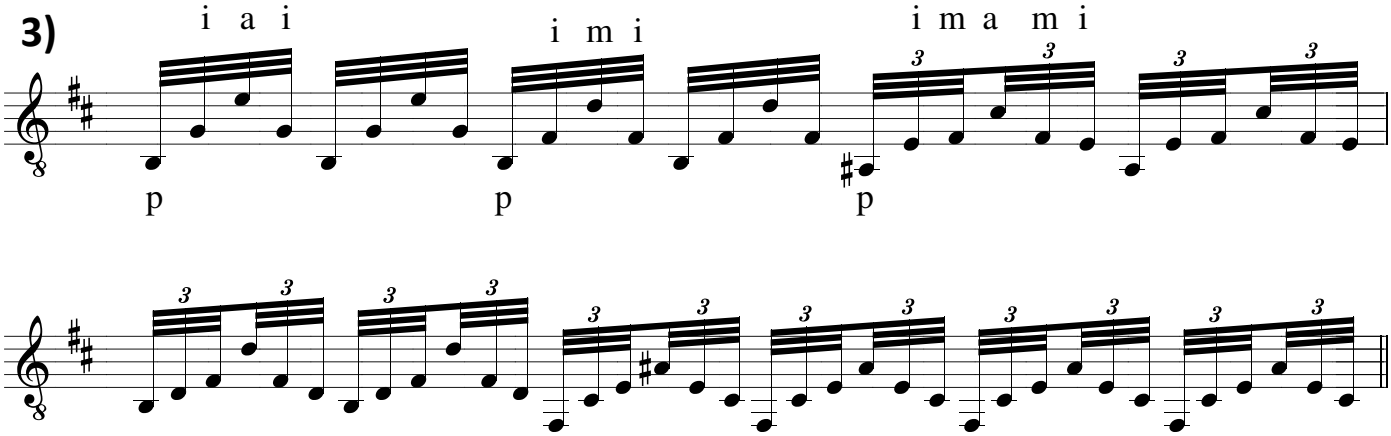
Arpeggio 3-stimmige Akkorde

2)



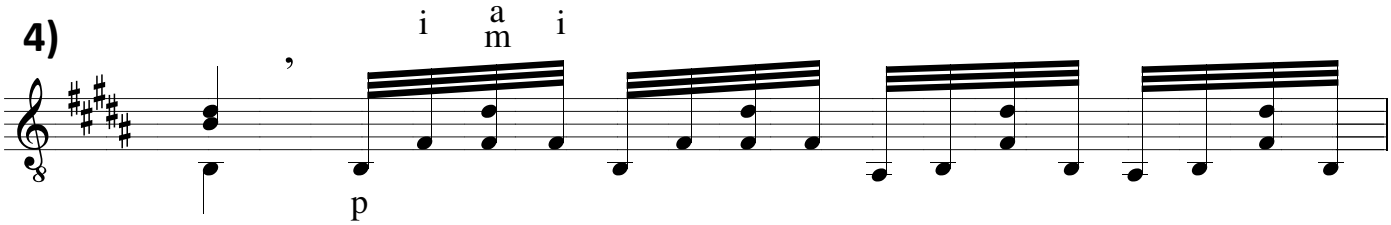
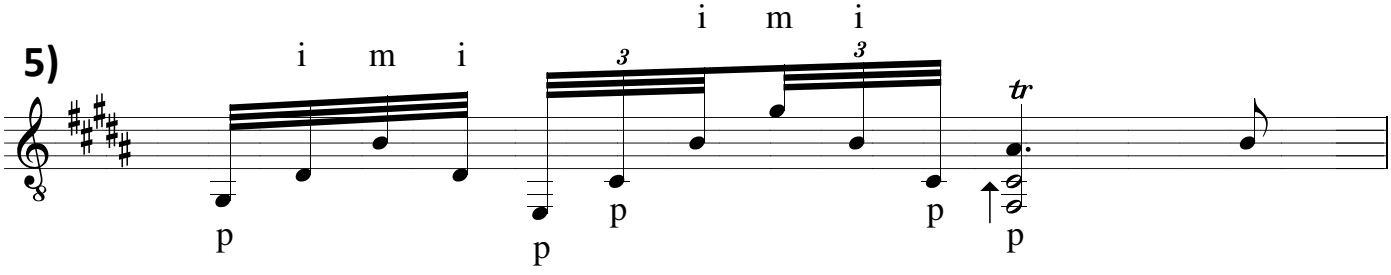
Arpeggio 4-stimmige Akkorde

3)



Arpeggio 4-stimmige Akkorde

4)



5)